

Wolfenbüttel, 11. Dezember 2018

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Forschungs- und Studienstätte für europäische Kulturgeschichte

Pressemitteilung

Aristoteles in Helmstedt

Benjamin Hübbe berichtet am Donnerstag, 13. Dezember 2018 um 14.15 Uhr im Seminarraum im Zeughaus der Herzog August Bibliothek über Einflüsse der aristotelischen Philosophie an der Academia Julia.

Aristoteles, soviel ist sicher, war nie in Helmstedt. Dennoch finden sich in der gesamten Geschichte der Universität (1576–1810) Spuren der Rezeption und Transformation seiner Philosophie und des mit ihr verknüpften Namens im akademischen Curriculum.

Der Vortrag möchte diesen Spuren nachgehen und anhand ausgewählter Quellen und Archivmaterials aus der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel sowie dem Niedersächsischen Landesarchiv Wolfenbüttel nach Kontinuitäten und Brüchen des aristotelischen Universitäts- und Wissenschaftsparadigmas an der Universität Helmstedt fragen.

Hierbei soll vor allem die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts von Interesse sein, da sich insbesondere für diesen Zeitraum eine ganze Reihe bislang nicht vollständig ausgewerteten Materials finden lässt; darunter vor allem die sogenannten Rechenschaftsberichte der Helmstedter Professoren und die damit korrespondierenden Dissertationen. Sie sind für die Frage nach der Wirkmächtigkeit und Diskursfähigkeit des »aristotelischen Paradigmas« innerhalb der mitteleuropäischen, lutheranischen Schulphilosophie von erheblicher Bedeutung und Aussagekraft.

Benjamin Hübbe beendet zurzeit seine Promotion in (Mittel- und Neu-)Lateinischer Philologie an der Freien Universität Berlin zu frühneuzeitlichen Debatten um die Flora und Fauna der Bibel. Seit Oktober 2017 ist er im DFG-Projekt „Der Aristotelismus in Helmstedt – Die Karriere eines europäischen Paradigmas“ an der Herzog August Bibliothek tätig.

Der Eintritt ist frei

Gäste sind herzlich willkommen

Weitere Informationen unter www.hab.de oder Tel.: 05331/808-203

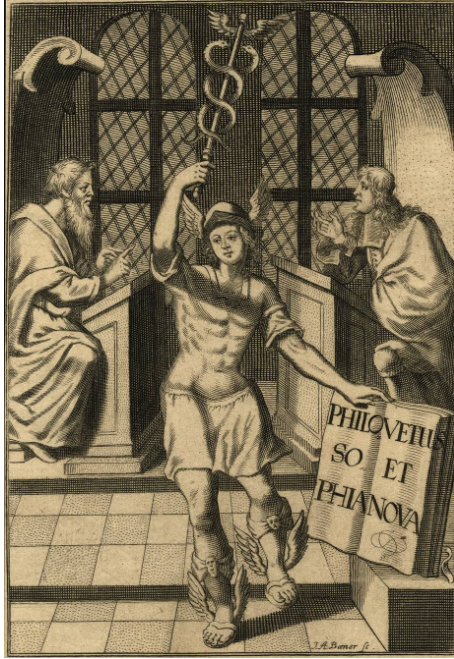


Abb.: Jaques Nicolas Colbert: Philosophia vetus et nova, Nürnberg, 1682.